



Schulpflicht, Absentismus, Kindeswohl

Diakonisches Werk Husum

Jasmin Kniese (Projekt Uno 3.0)

Torben Albrecht (Abteilungsleitung Schulsozialarbeit)

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1553

Erfahrung aus der Schulsozialarbeit

- Stetig wachsende Absentismuskfälle
- An allen Schulformen – unterschiedliche Gründe
- Unklarheiten in der Erfassung der Fehltage und den daraus folgenden Handlungen
- KWG ja/ nein?
- Schon frühzeitig eine enge Vernetzung zwischen unterschiedlichen Institutionen → Arbeitskreis Schulabsentismus

Arbeitskreis Schulabsentismus

- Mitglieder aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen:
 - Schulamt und Schulräte Kreis NF
 - Schulpsychologe
 - Schulsozialarbeit
 - Kreisfachberatung schulische Erziehungshilfe
 - Jugendärztlicher Dienst
 - Kreis Nordfriesland – Allgemeiner Sozialer Dienst
 - Psychologisches Beratungszentrum Husum – Diakonisches Werk Husum
- 2015 wurde hieraus der Handlungsleitfaden zum Vorgehen bei Schulabsentismus vorgelegt
- Fallforum/ Fallberatung für alle nordfriesischen Schulen

Uno (letzte Chance) 3.0

- Seit 2012
- Temporär intensivpädagogische Maßnahme (Tip)
- Kooperation zwischen Jugendhilfe, Förderzentrum und Regelschule
- 3 „Klassen“ mit unterschiedlichen Zielen
- Außerschulischer Lernort

Vie le n D a n k f ü r I h r e A u f m e r k s a m k e i t

Datum:
Refe rent:

Uno 3.0 – Kooperationsangebot in Husum

Bei „UNO 3.0“ geht es seit Februar 2012 speziell darum, dass Jugendlichen der Klassenstufe 9 ein individuelles und klar strukturiertes Angebot zum Erlangen eines Schulabschlusses ermöglicht wird. Für alle Schülerinnen und Schüler mit einem stark individualisierten Hilfebedarf, der über schulisches Versagen hinausgeht und im Wesentlichen im Bereich der psychischen und/oder psychiatrischen Bedarfe zu suchen ist, bieten wir eine stringente und hochfrequente schulische Struktur an. Zusätzliche pädagogische Inhalte können nicht nur im Vormittagsbereich vermittelt werden, sondern sich im Sinne einer nachhaltigen Förderung der personalen und sozialen Identität auch in Nachmittagsangeboten widerspiegeln. Mit Hilfe eines multiprofessionellen Teams soll den Kindern und Jugendlichen nach der Re-Integration in die Regelschule eine dauerhafte Teilhabe am Unterrichtsvormittag ermöglicht werden, indem sie während der Verweildauer in der TIP-Maßnahme notwendige Ressourcen aufbauen konnten. Für die älteren Schüler bedeutet die Re-Integration die Teilnahme an Berufsbegleitenden Maßnahmen der Agentur für Arbeit oder Beruflichen Schulen des Kreises NF. Auch Maßnahmen wie das FSJ oder ein EQ werden so angestrebt werden können.

Die Schülerinnen und Schüler müssen einen Ort finden, der sie langfristig trägt, an ihren individuellen Lernvoraussetzungen anknüpft und ihre soziale und emotionale Entwicklung fördert. Die Angebote von Förderzentrum, Schule, Jugendhilfe und Eingliederungshilfe greifen dabei im kooperativen Rahmen eines schulischen Gesamtkonzeptes nicht nur inhaltlich, sondern auch wirtschaftlich ineinander. Das multiprofessionelle Team bearbeitet sowohl schulisch als auch außerschulisch die multikausal bedingten Ursachen der Auffälligkeiten, da diese häufig milieureaktiv bedingt sind. Die obersten Ziele sind die soziale Teilhabe und die Selbstständigkeit des Individuums auszubauen, eigene Ziele zu entwickeln. Teilhabe versteht sich dabei als gemeinschaftliche Interaktion in welcher sich Lernen vollzieht (Gantschow, S. 5). Für einen Großteil der benannten Schülergruppe bedarf es einer evidenzbasierten Förderung, die sowohl auf die maladaptiven Verhaltensweisen als auch auf die Reduzierung der Misserfolgslebnisse im schulischen Lernen abzielt.

Es ist eine temporär intensivpädagogische Maßnahme. Die Verweildauer ist auf ein Jahr begrenzt. Auf Antrag der Erziehungsberechtigten kann die Dauer der Maßnahme auf zwei Jahre ausgeweitet werden. Die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte gestalten gemäß Stundenplan die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. In Absprache mit Kolleginnen und Kollegen der Kooperationsschule, Ferdinand-Tönnies-Schule, wird für die „Gruppe 1“ die Re-Integration in die zugewiesene Gemeinschaftsschulklasse vorbereitet und durchgeführt. Hierbei werden die vorhandenen Strukturen der schulinternen Maßnahme „Plan B“ als Ressource genutzt. Die Förderzentrumslehrkraft führt regelmäßige Diagnostik durch, um den Lernfortschritt im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung festzustellen. In einem Lernplan mit sonderpädagogischer Förderberatung werden die didaktischen Inhalte und die individuellen Ziele formuliert und die Zuständigkeiten benannt.



Pädagogische und fachliche Lernziele

- intensivpädagogische Präventions- und Interventionsmaßnahmen
- Emotionale Kompetenz:
 - o eigene Gefühle erkennen, benennen und verstehen
 - o Gefühle andere erkennen und benennen
 - o Altersentsprechendes Emotionsvokabular verwenden
 - o Wissen, wie man Gefühle zum Ausdruck bringen kann
 - o Mit belastenden emotionalen Situationen angemessen umgehen
 - o Emotionales Selbstwirksamkeitserleben
- Soziale Fähigkeiten:
 - o Gestaltung von Beziehung zu Gleichaltrigen
 - o Ausgewogenes Selbstmanagement
 - o Schulische Anpassungsfähigkeit
 - o Leistungsfähigkeit
 - o Kooperationsbereitschaft
 - o Selbstbewusstsein und positives Selbstkonzept
 - o Wissen über Kommunikation mit Erwachsenen
 - o Aufbau prosozialen Verhaltens
- Fachliches Lernen
 - o Basierend auf den Fachanforderungen und Bildungsstandards der besuchten Schulart
 - o Gelungene Lernorganisation
 - o Volition und Motivation
 - o Attribuierung



Hilfe zur angemessenen Schulbildung	Schulsozialarbeit
Projekte im Bereich schulische Erziehungshilfe	www.dw-husum.de

Das Team besteht aus:

- Gemeinschaftsschullehrkräften
- Förderzentrumslehrkräften
- Sozialpädagogischen Fachkräften
- Schulsozialarbeit

Aufgabenfelder des Teams:

- Teilnahme an wöchentlichen Teamsitzungen
- aktive Unterstützung der Schülerinnen und Schülern im Unterrichtsvormittag
- Angebote im Schulvormittag und am Nachmittag ggf. auch mit Eltern (Gespräche, Begleitung zur KJP/zum ASD o.ä.)
- Teilnahme an/Durchführung von Elternabenden
- wöchentliche Reflexionsgespräche mit den Erziehungsberechtigten des Bezugskindes
- Teilnahme an der Teamsupervision

Ansprechpartnerin: Jasmin Kniese, Diakonisches Werk Husum, Te. 01515- 81 90 469



Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfen

**Abteilung
Jugendhilfe/Schule
Am Schulwald 11
25813 Husum**